

„Emotionen verstärken das Gefühl der Dringlichkeit“

Verbrecherjagd. ServusTV-Infochef Hans Martin Paar über „Fahndung Österreich“

K

Interview

VON CHRISTOPH SILBER

Mord, Kindesentziehung und „Notdienste“, die schaden statt zu helfen: *ServusTV* löst zum zweiten Mal die „Fahndung Österreich“ aus (20.15 Uhr). Infochef Hans Martin Paar präsentiert sechs ungelöste Fälle sowie Ermittler und Experten in Kooperation mit Innen- und Justizministerium und den Kriminalämtern.

KURIER: Wie war nach Folge eins die Resonanz beim Publikum, wie jene bei Ministerien und Kriminalisten?

Hans Martin Paar: Ohne Übertreibung, die Resonanz war auf allen Ebenen enorm positiv. Aus der Bevölkerung hat es mehr als 200 Hinweise gegeben. Viele davon konkret und für die Ermittler – laut deren Aussage – ausgesprochen hilfreich. Details werden wir in der Sendung präsentieren können. Die enorme Beteiligung hat auch unsere Kooperationspartner bei der Polizei und den Ministerien sehr beeindruckt und in ihrer Entscheidung für die in dieser Form exklusive Kooperation mit *ServusTV* bekräftigt, was uns natürlich sehr freut. Viele Zuseher haben uns auch geschrieben, dass so eine Sendung in Österreich gefehlt hat.

Gab es einen Fall, der besonders viele Reaktionen nach sich zog? Und: Wie erfolgt eigentlich deren Auswahl?

Ich möchte nicht der Sendung vorgreifen. Überrascht hat uns in jedem Fall, dass auch zum ältesten „cold case“ Europas, dem Fall des vergifteten Grazer Tanzschullehrers, viele spannende Hinweise eingegangen sind. Die Auswahl der gezeigten Fälle erfolgt in enger Abstimmung mit den Ermittlern und Ministerien. Da geht es zunächst rein um ermittlungstaktische Notwen-



Infochef Hans Martin Paar präsentiert „Fahndung Österreich“: Gute Resonanz beim Publikum

digkeiten. Aus dieser Vorauswahl wählen wir dann jene Fälle, die filmisch möglichst authentisch und plausibel umzusetzen sind. Eine Durchmischung der Themen ergibt sich da fast automatisch, die Bandbreite der Verbrechen ist naturgemäß beinahe grenzenlos.

Die Einspieler sind aufwendig und beziehen auch Einschätzungen von z. B. Bekannten mit ein.

Gerade die Mischung aus nachgestellten Szenen mit Interviews von Betroffenen und Angehörigen hebt das Konzept von „Fahndung Österreich“ wohltuend von ähnlich gelagerten Sendungen ab. Die Emotionen mancher Befragter verstärken in meinen Augen das Gefühl der Dringlichkeit des Aufrufs zur aktiven Teilnahme – wer kann helfen? Bei den mit Schauspielern gestellten Szenen ist es so, dass wir Intensität und Anteil der Gewalt drastisch reduzieren, weil es sonst unerträglich wäre.

Ist das auch so von den Kriminalisten gewollt?

Die Ermittler sind ja aktiver Teil der Zuspeler-Filme. Ihre Aussagen sind quasi der rote Faden, der zugleich wertvolle Einblicke in die Arbeit der Kriminalisten bietet. Zudem sind wir in permanenter Absprache über inhaltliche Details. Die handwerkliche „Hoheit“ über die filmische Gestaltung obliegt der Redaktion, das Feedback der Ermittler war aber ausgesprochen positiv.

Wird Prävention zum institutionalisierten Fixpunkt oder soll das weiter über Fälle stattfinden?

Der Plan wäre, dies weiter zu kombinieren, also konkrete Fälle, aus denen die Zuseher wichtige Präventionstipps mitnehmen können.

Was hat ServusTV zu dieser Sendung bewegt, kam der Anstoß dazu aus dem Sender oder von Ministerien bzw. Polizei?

Die Idee wurde tatsächlich bei einem Programm-Meeting geboren, als in der Runde die Frage auftauchte, warum es eigentlich so eine Sendung in Österreich nicht

mehr gibt. Dass daraus so schnell eine konkrete Sendung wurde, ist der einzigartigen Philosophie von *ServusTV* zu verdanken. Das Justiz- und das Innenministerium haben sich erfreulicherweise sehr rasch interessiert gezeigt. Die Kooperationsbereitschaft der Polizei ist enorm, die Zusammenarbeit funktioniert hervorragend, wofür wir sehr dankbar sind.

True Crime

TV-Format

Unter den sechs Fällen von „Fahndung Österreich“ ist diesmal auch der Raubmordversuch an einem Taxifahrer 2009 in der Wiener Neustadt

Podcast

Bereits aufbereitet findet sich der spektakuläre Fall auf „Dunkle Spuren“, Österreichs erstem True-Crime-Podcast. Mittlerweile 18 Fälle bietet das preisgekrönte Streaming-Angebot aus dem KURIER Medienhaus. Dieses umfasst noch u. a. den täglichen Info-Podcast KURIER Daily, KURIER to hear oder Fake Busters